Hand in Hand

Gemeinsamer Einsatz für Vernazzas CC 2800-1 und CC 3800-1 im südfranzösischen St. Paul-Lez-Durance. Dort hoben sie auf dem Kernfusions-Forschungsgelände ITER den Dachstuhl einer Reaktorhalle.

Gittermasten, wohin man schaut. Auf der Baustelle teilten sich Obendreher und Raupenkrane einen Großteil der Arbeit.

Die Rahmenbedingungen bei diesem anspruchsvollen Einsatz waren alles andere als einfach: Denn zum einen gelten auf der Baustelle des internationalen Kernforschungszentrums ITER in Cadarache in jeder Hinsicht strengste Bestimmungen und zum anderen musste Krandienstleister Vernazza Autogru außerordentlich sorgfältig planen, um den begrenzten Platz inmitten einer Armada von Turmdrehkranen arbeiten nutzen zu können.

Deshalb entschied man sich, bei den Hüben von Stahlbauteilen für die Dachkonstruktion der Reaktorhalle die kompakten Gittermast-Raupenkrane CC 2800-1 und CC 3800-1 einzusetzen.

Der CC 2800-1 nahm die Dachkonstruktionen auf, schwenkte sie dem CC 3800-1 zu, der sie übernahm und in die geforderte Endposition hob.

ITER steht für International Thermonuclear Experimental Reactor. Dabei handelt es sich um ein internationales Forschungsprojekt mit dem Ziel der Stromerzeugung aus Fusionsenergie, das gemeinsam von der EU inklusive der Schweiz, den USA, China, Südkorea, Japan, Russland und Indien betrieben wird. Der Reaktor ist seit 2007 beim südfranzösischen Kernforschungszentrum Cadarache im Bau. Ihren Weg nach St. Paul-lez-Durance absolvierten die Krane in zwei Etappen: Zunächst ging es per Schiff nach Fos-Sur-Mer, und dann per Lkw auf öffentlichen Straßen weiter bis zur Baustelle.

Dort bauten fünf Vernazza Monteure beide Krane mithilfe eines Demag AC 120 in nur

Der CC 3800-1 und der CC 2800-1 wurden jeweils in der Superlift-Konfiguration und mit maximalem Gegengewicht eingesetzt.

Die zu hebenden Bauteile wogen bis zu 68 t.

fünf Tagen inmitten des Baustellenbetriebs hubfertig auf. Für den Demag CC 2800-1 wurde dabei die Superlift-Konfiguration mit 108 m langem Ausleger und maximalem Gegengewicht gewählt.

Der CC 3800-1 wurde ebenfalls mit Superlift und maximalem Gegengewicht gerüstet – allerdings in zwei Varianten: Für die Hübe der mit bis zu 35 t etwas leichteren Bauteile auf eine Höhe von 104 m war der CC 3800-1 mit 60 m Hauptausleger plus 72 m Wippausleger gerüstet; und für die Hübe der bis zu 68 t schweren größeren Bauelemente auf 79 m ebenfalls mit dem 60 m Hauptausleger sowie einer 60 m langen Verlängerung.

„Mit diesen Konfigurationen waren unsere beiden Demag Krane bereit, alle anstehenden Hübe durchzuführen“, berichtet Paolo Delfino, Geschäftsführer von Vernazza Autogru.

Dabei gingen die beiden Krane arbeitsteilig vor: Der CC 2800-1 nahm die Dachkonstruktionen auf, schwenkte sie dem CC 3800-1 zu, der sie übernahm und in die geforderte Endposition hob, wo die Teile von Monteuren auf Arbeitsbühnen verschraubt wurden.

„Wir haben jeden Tag eines dieser Bauteile gehoben, sodass sich für unsere Krane und unser zehnköpfiges Team eine Verweildauer von insgesamt vier Monaten auf der Baustelle ergab“, erläutert Paolo Delfino die Projektdauer.

Dass Vernazza den strikten zeitlichen Rahmen des Projekts trotz der komplexen Baustellenbedingungen einhalten konnte, führt Polo Delfino auf mehrere Faktoren zurück: „Wir hatten für diesen Job nicht nur das beste Arbeitsgerät, sondern auch ein hervorragend qualifiziertes Team sowie ein exzellentes Planungsbüro zur Verfügung. Zudem konnten wir uns rund um die Uhr auf die Unterstützung des Demag Kundenservice verlassen. Das gibt einfach zusätzliche Sicherheit und wird von uns daher sehr gerne in Anspruch genommen“, betont er – schließlich handelt es sich um ein Prestige-Projekt von internationaler Bedeutung.